

Medienspiegel

20.11.2023

Avenue ID: 1904
Artikel: 4
Folgeseiten: 11

Print

- | | | | |
|---|------------|---|----|
|  | 19.11.2023 | Le Matin Dimanche / encore!
Innovation durable | 01 |
|  | 19.11.2023 | SonntagsZeitung / encore!
Nachhaltige Innovation | 02 |
|  | 13.11.2023 | Falstaff / Schweiz-Ausgabe
SCHMELZTIEGEL AM GENFERSEE | 03 |

News Websites

- | | | | |
|--|------------|---|----|
|  | 10.11.2023 | tagblatt.ch / St. Galler Tagblatt Online
«Ich will den Wein so machen, wie er mir gefällt»: Martin Wolfer gewinnt den Swi ... | 12 |
|--|------------|---|----|



Le Matin Dimanche

encore!
1001 Lausanne
021/ 349 52 00
www.encore-mag.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 64'825
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 90063239
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

BONNE BOUCHE

Innovation durable

PAR **PIERRE THOMAS**

Tout sourit à Olivier Mounir. Le Haut-Valaisan était ainsi, fin octobre, le seul vigneron convié au «Forum des 100», organisé par le journal *Le Temps*, grâce au titre de «Cave de l'année 2023», obtenu en 2022, notamment pour sa syrah. Olivier et son épouse Sandra, tous les deux entrepreneurs, avaient décidé de reprendre, sur le tard, la Cave (familiale) du Rhodan, à Salquenen, il y a une quinzaine d'années.

Depuis le millésime 2020, la douzaine d'hectares des vignes en propriété est labellisée bio bourgeon. Ainsi de ce pinotage, tiré du croisement de pinot et de cinsault, obtenu il y a près de cent ans (1924) en Afrique du Sud. Sa plantation dans les parquets mécanisables de Varen, il y a dix ans, était une gageure. Confirmée dès 2018 : à cause du – ou grâce au – réchauffement climatique et à la sécheresse, nécessitant un apport d'eau au goutte-à-goutte, des cépages «exotiques» peuvent s'épanouir dans les zones de semi-

steppe du Valais.

Dégusté cet été autour d'un barbecue, ce rouge riche et charnu a été apprécié. Sa belle couleur pourpre, sa densité sans aspérité, grâce à sa vinification en levures indigènes en cuve de chêne tronconique et son élevage en fûts sans excès, sa souplesse et ses notes de fruits rouges et noirs, un peu poivrées, ont enthousiasmé.

Ce 2022 a remporté une médaille d'or au Grand Prix du Vin Suisse (GPVS) 2023.

Tout comme son pinot noir Diversitas 2020: millésime après millésime, je l'apprécie à la Mémoire des vins suisses pour son fruité et son élégance! Olivier Mounir ne craint par

ailleurs pas de mesurer ses vins lors de concours: à Expovina, à Zurich, sa petite arvine 2022 a été couronnée meilleur vin blanc valaisan, avec une médaille d'or à la clé. Mais le même cru n'a obtenu qu'une médaille d'argent (derrière 18 ors) à la Sélection des vins du Valais, à Sierre. Les dégustateurs sont plus versatiles que le vigneron, adepte du développement, qui ne peut être que durable.

L'étiquette: Pinotage 2022

Le prix: 28 fr.

L'adresse: rhodan.ch





ZUM WOHL!

Nachhaltige Innovation

VON
PIERRE THOMAS

Olivier Mounir hat einen Lauf. Der Oberwalliser war Ende Oktober der einzige Winzer, der zum «Forum des 100» (Romands des Jahres) der Zeitung «Le Temps» eingeladen wurde. Grund war der Titel «Weingut des Jahres», den er 2022 insbesondere für seinen Syrah erhalten hatte. Das heute 50-jährige Unternehmerpaar Olivier und Sandra entschied sich vor rund 15 Jahren, die (Familien-)Weinkellerei Cave du Rhodan in Salgesch zu übernehmen. Spät, aber definitiv nicht zu spät. Seit dem Jahrgang 2020 sind die rund zwölf Hektar eigenen Weinberge mit dem Bio-Label ausgezeichnet. So auch dieser Pinotage, der aus der Kreuzung von Pinot und Cinsault stammt und vor fast hundert Jahren (1924) in Südafrika gezüchtet wurde. Seine Anpflanzung in den Parzellen von Varen vor zehn Jahren war ein Wagnis. Aber wegen – oder dank – der globalen Erwärmung und der Trockenheit, die eine tropfenweise Wasserzufuhr erfordern,

können «exotische» Rebsorten auch in den Halbsteppeengebieten des Wallis gedeihen.

Seine schöne purpurrote Farbe, seine Dichte (aufgrund der Vinifizierung mit einheimischen Hefen in Eichentanks und des nicht übermässigen Ausbaus in Fässern), seine Geschmeidigkeit und seine Noten von roten und schwarzen Früchten, die ein wenig pfeffrig sind, begeistern. Dieser 2022 gewann beim «Grand Prix du Vin Suisse» (GPVS) 2023 eine Goldmedaille. Wie der «Pinot Noir Diversitas 2020»: Jahrgang für Jahrgang schätze ich ihn im «Mémoire des vins suisses» wegen seiner Fruchtigkeit und seiner Eleganz! Olivier Mounir scheut

sich nicht, seine Weine in Wettbewerben zu messen: An der «Expovina» in Zürich wurde seine «Petite Arvine 2022» zum besten Walliser Weisswein gekürt und erhielt eine Goldmedaille. Der gleiche Jahrgang erhielt jedoch nur eine Silbermedaille bei der «Sélection des vins du Valais» in Sierre. Die Verkoster sind vielseitiger als der Winzer, der sich für eine Entwicklung einsetzt, die konsequent nachhaltig ist.

Pinotage 2022
28 Fr. / 75 cl
www.rhodan.ch





Schweiz-Ausgabe

falstaff / Schweiz Ausgabe
8400 Winterthur
043 210 70 29
<https://www.falstaff.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 27'016
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 46
Fläche: 448'407 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 90047107
Ausschnitt Seite: 1/9

Print





Schweiz-Ausgabe

falstaff / Schweiz Ausgabe
8400 Winterthur
043 210 70 29
<https://www.falstaff.ch/>

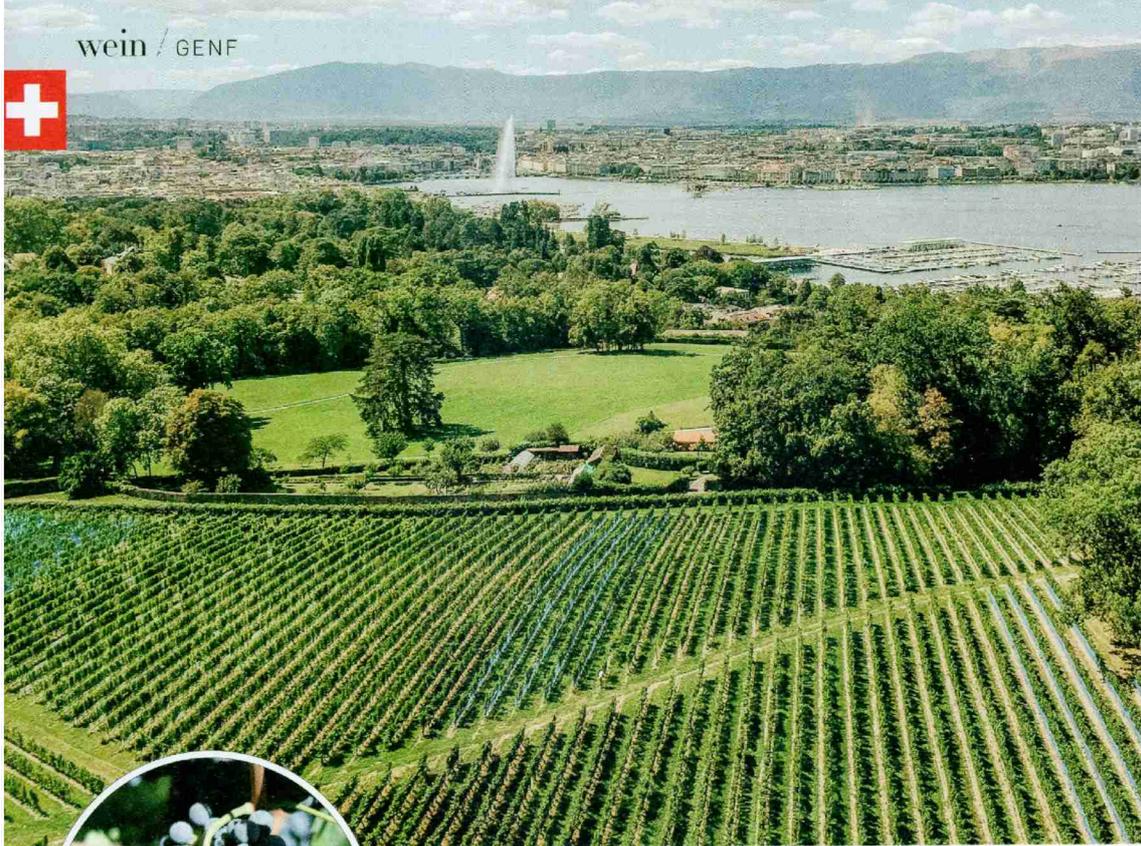
Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 27'016
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 46
Fläche: 448'407 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 90047107
Ausschnitt Seite: 2/9

Print



Die Rebberge der Region Genf beginnen unmittelbar vor den Toren der Stadt (o.). Die Domaine des Trois Étoiles befindet sich im Winzerdorf Satigny.





Schweiz-Ausgabe

falstaff / Schweiz Ausgabe
 8400 Winterthur
 043 210 70 29
<https://www.falstaff.ch/>

Medienart: Print
 Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
 Auflage: 27'016
 Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 46
 Fläche: 448'407 mm²

Auftrag: 721003
 Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 90047107
 Ausschnitt Seite: 3/9

Print

Die Weine aus dem Kanton Genf gehören nach wie vor zu den gut gehüteten Geheimnissen der Schweiz. Nicht etwa wegen ihrer Qualität, sondern schlichtweg deshalb, weil sie kaum ausserhalb ihrer Ursprungsregion getrunken werden. Dafür ist der Durst in der Stadt Genf selbst nach den einheimischen Gewächsen schlichtweg zu gross. Genf ist der europäische Hauptsitz der vereinten Nationen, Sitz von 100 NGOs und fast 200 diplomatischen Vertretungen. Das internationale Flair, das die Stadt ausstrahlt, trägt sie auch über ihre Grenzen hinaus, wo die Rebberge direkt an urbanes Gebiet anschliessen. Wie die Stadt selbst ist auch das Terroir in Genf äusserst divers. Die Genfer Rebflächen befinden sich am linken und rechten Ufer des Genfersees sowie vor allem im Hinterland der Stadt, unweit der Metropole – einer idyllischen Landschaft mit weitläufigen Reblagen und intakten kleinen Dörfern. Hier erinnert nichts an die Enge, die in vielen Teilen der Schweiz zu spüren ist, geschweige denn erahnt man, dass Genf mit seinen rund 1400 Hektar Rebfläche der drittgrösste Weinbaukanton der Schweiz ist. Beeinflusst werden die Anbaubedingungen in der Region von der Rhône, den Voralpen, dem Jura- und dem Genfersee. Verbindendes Element der Genfer Winzer sind Innovationsgeist und Sortenvielfalt – hier wird mit allem experimentiert, das vielversprechend scheint. Die Region ist äusserst dynamisch und hat sich in den letzten Jahren, auch was die Weinqualität angeht, stetig und bemerkenswert weiterentwickelt.

REICHE GESCHICHTE

Die Wiege des Genfer Weinbaus wird zu Zeiten der Römer oder spätestens in der frühmittelalterlichen Burgunderzeit verortet. Erste urkundliche Beweise stammen aus dem Jahr 912 und betreffen den Rebbau in

Satigny, der grössten Weinbaugemeinde des Kantons, die noch heute einige der besten Produzenten der Region beheimatet: Jean-Michelle Novelle etwa, die Domaine du Paradis oder das Weingut Les Perrières, um nur einige Beispiele zu nennen.

Spätestens im Hochmittelalter strebte die Stadt Genf eine Versorgung durch den eigenen Weinbau an, was darin mündete, dass die Rebfläche im 18. Jahrhundert bereits 2000 Hektar umfasste – der Weinbau nahm eine bedeutende wirtschaftliche Rolle ein. Ende des 19. Jahrhunderts flammte Konkurrenz durch französische Gewächse auf, die durch die Erweiterung der Eisenbahn auch bis nach Genf gelangten, und die Reblauskatastrophe versetzte dem bereits gebeutelten Genfer Weinbau schliesslich fast den Todesstoss.

Im Jahr 1929 wurde die Genossenschaft La Cave de la Souche ins Leben gerufen, aus der die heutige Cave de Genève – die sicherlich bedeutendste Weinbaugenossenschaft der Region – entstand. Die Vorgängerunternehmen der Cave verarbeiteten im Jahr 1970 nahezu 80 Prozent der gesamten Genfer Weinproduktion. Im Jahr 1988 war Genf die erste Weinbauregion der Schweiz, die eine AOC-Regelung mit entsprechenden Ertragsbeschränkungen einführte, was die Qualität der Weine vorantrieb.

Eine Pionierrolle nimmt der Weinbaukanton auch heute noch ein. Vor allem was den Anbau krankheitsresistenter Rebsorten angeht, die in Genf immer mehr an Bedeutung gewinnen. So wie bei der Domaine du Crest etwa, die vor einigen Jahren begonnen hat, die Rebberge umzustrukturieren und auf resistente Sorten umzustellen. Die bekannteste hiervon ist sicherlich Divico, die äusserst vielversprechend ist und tiefgründige, ernst zu nehmende Rotweine hervorbringen kann. Rotweine gehören heute ohnehin zu den Spezialitäten der Genfer Winzer. Besonders die Sorte Gamay ist hierbei hervorzuheben, die zweitwichtigste Rebsorte hinsichtlich der



Schweiz-Ausgabe

falstaff / Schweiz Ausgabe
8400 Winterthur
043 210 70 29
<https://www.falstaff.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 27'016
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 46
Fläche: 448'407 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 90047107
Ausschnitt Seite: 4/9

Print

Anbaufläche des gesamten Kantons nach Chasselas.

Kultiviert werden in Genf aber auch spät reifende Sorten wie Malbec oder Merlot, die von den steigenden Temperaturen der letzten Jahre im Gebiet durchaus profitieren und so erfolgreich sind wie niemals zuvor. Erwähnenswert sind hierbei auch teilweise abenteuerliche, aber durchaus gelungene Assemblagen: etwa der Wein Bertholier Rouge der Domaine Les Hutins in Dardagny, der aus Gamaret, Merlot und Cabernet Sauvignon assembliert wird.

ROTWEINE DER EXTRAKLASSE

Einer der Genfer Winzer, der seit vielen Jahren mit Rotweinen der Extraklasse auftrumpft, ist definitiv Jean-Pierre Pellegrin. Mit seiner Domaine Grand'Cour gehörte er zu den ersten Mitgliedern der 2002 gegründeten Vereinigung Mémoire des Vins Suisses. Diese lagert jährlich Weine ihrer rund sechzig Mitglieder in der gesamten Schweiz zentral ein, um den Beweis anzutreten, dass Schweizer Wein reifen kann. Pellegrins Flaggschiff Grand'Cour hat das bereits mit 17 Jahrgängen bewiesen. Die

Cuvée aus 70 Prozent Cabernet Franc und 30 Prozent Cabernet Sauvignon ist auf den ersten Blick vielleicht nicht sehr schweizerisch, zur durch und durch international geprägten Stadt Genf passt sie aber wie kaum ein zweites Gewächs. >

DER DURST DER STADT GENF NACH DEN EIGENEN WEINEN IST SO GROSS, DASS SIE AUSSERHALB DER REGION KAUM VERBREITET SIND.

DIE GENFER WINZER SIND INNOVATIV: SIE EXPERIMENTIEREN MIT INTERNATIONALEN UND NEUEN SORTEN UND KREIEREN AUSGEFALLENE CUVÉES.



Schweiz-Ausgabe

falstaff / Schweiz Ausgabe
8400 Winterthur
043 210 70 29
<https://www.falstaff.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 27'016
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 46
Fläche: 448'407 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 90047107
Ausschnitt Seite: 5/9

Print



Jean-Michel Novelle gehört zu den Avantgardisten der Genfer Weinkultur. Er überrascht mit zuweilen ausgefallenen Cuvées und Weintypen.

GENF AUF EINEN BLICK

GEOGRAFIE

Die Genfer Rebfläche umfasst 1374 Hektar, die in drei Anbauzonen aufgeteilt werden. Am bedeutendsten ist das Mendement zwischen der Waadtländer Grenze und der Rhône mit Satigny, der grössten Weinbaugemeinde des Kantons. Zwischen den Flüssen Arve und Rhône befindet sich mit Entre-Arve-et-Rhône die zweitgrösste Unterregion Genfs. Die kleinste Region namens Entre-Arve-et-Lac befindet sich zwischen der Arve und dem Genfersee.

BÖDEN UND KLIMA

Die grosse Vielfalt des Weinanbaugebiets Genf spiegelt sich auch in den Böden, die hier zu finden sind, wider. In der Nähe von Fluss- und Seeufern dominieren kiesige Böden, es finden sich aber auch Moränen und Molasse. Die Nähe zum Juraergebirge und den Voralpen sowie der Einfluss des Genfersees und der Rhone erzeugen ein Mosaik aus Mikroklimate. Das Klima in der Region ist vergleichsweise mild und profitiert von den Bergen im Westen, welche die feuchten Luftmassen abhalten.

TRAUBENSORTEN

Von den 1374 Hektar Genfer Rebfläche entfallen 56 Prozent auf rote und 44 Prozent auf weisse Sorten. Die meistangebaute rote Sorte ist Gamay, gefolgt von Pinot Noir und Gamaret. Bei den weissen Sorten dominiert wie in der gesamten Schweiz die Rebsorte Chasselas. Mitte der 1980er wurde die damalige Chasselas-Monokultur zugunsten anderer Rebsorten aufgebrochen. Heute experimentieren die Winzer mit spät reifenden Sorten wie Merlot oder Malbec, aber immer mehr auch mit krankheitsresistenten Sorten.

AUSWAHL WICHTIGER PRODUZENTEN

Christian Guyot
vins-guyot.ch

Cave de Sézencve
bbousseau.ch

Domaine des Alouettes
domaine-des-alouettes.ch

Domaine des Trois Étoiles
trois-etoiles.ch

Domaine Ducrest
vins-geneve-domaine-ducrest.ch

Domaine du Clos des Pins
closdespins.ch

Domaine Grand'Cour

Domaine Les Hutins
domaineshutins.ch

Jean-Michel Novelle
<https://novelle.wine/>

La Cave de Genève
cavedegeneve.ch



Schweiz-Ausgabe

falstaff / Schweiz Ausgabe
8400 Winterthur
043 210 70 29
<https://www.falstaff.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 27'016
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 46
Fläche: 448'407 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 90047107
Ausschnitt Seite: 6/9

Print



Rebberg der
Genossenschaft Cave
de Genève bei Russin
zwischen Dardagny
und Satigny.

Fotos: mauritius images / age fotostock / Danuta Hymniewska, SALVATORE DI NOLFI / Keystone / picturedesk.com, beige stellt Karte: Stefanie Hilgarth / caroline-seiler.com



Schweiz-Ausgabe

falstaff / Schweiz Ausgabe
8400 Winterthur
043 210 70 29
<https://www.falstaff.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 27'016
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 46
Fläche: 448'407 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 90047107
Ausschnitt Seite: 7/9

Print





Schweiz-Ausgabe

falstaff / Schweiz Ausgabe
8400 Winterthur
043 210 70 29
<https://www.falstaff.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 27'016
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 46
Fläche: 448'407 mm²

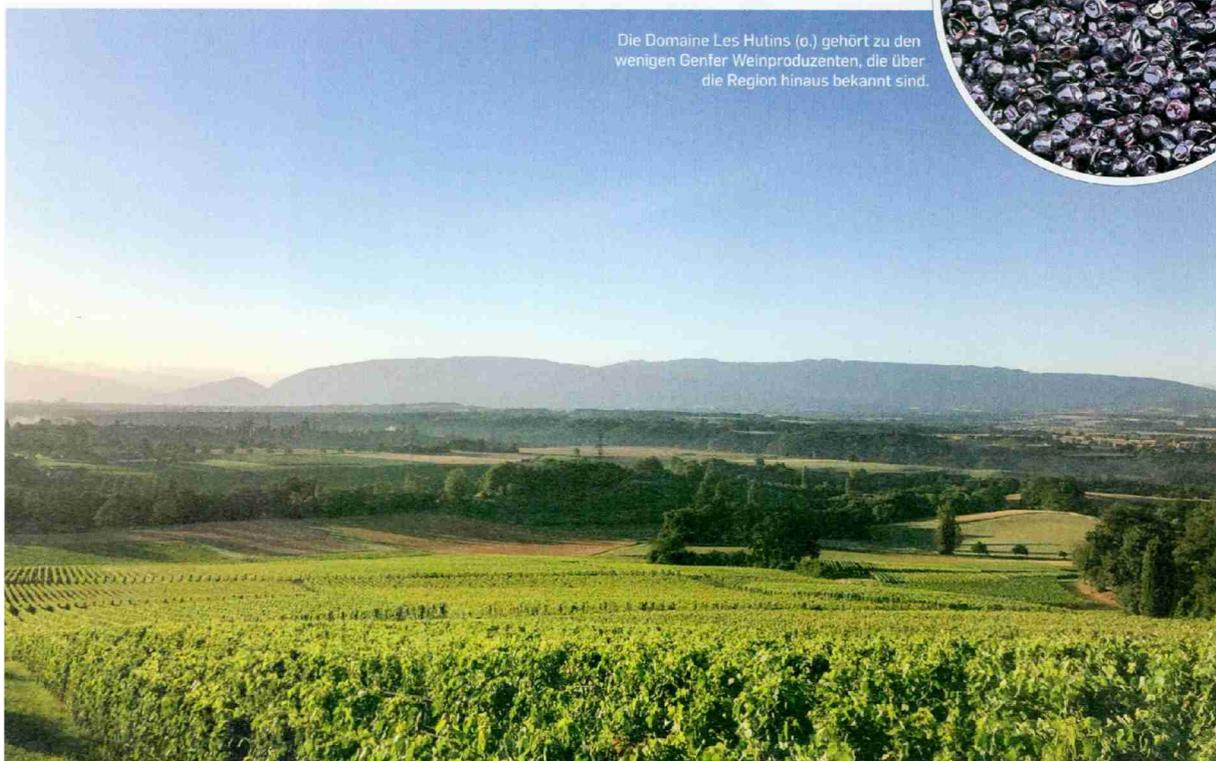
Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 90047107
Ausschnitt Seite: 8/9

Print



Die Domaine Les Hutins (o.) gehört zu den wenigen Genfer Weinproduzenten, die über die Region hinaus bekannt sind.





Schweiz-Ausgabe

falstaff / Schweiz Ausgabe
8400 Winterthur
043 210 70 29
<https://www.falstaff.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 27'016
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 46
Fläche: 448/407 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 90047107
Ausschnitt Seite: 9/9

Print

BEST OF GENÈVE



95

2019 GRAND'COUR
Domaine Grand'Cour, Satigny
In der Nase Noten von dunklen Waldbeeren, Cassis und Schwarzkirsche. Dazu Anklänge von Tabak, Sandelholz und Mokka. Am Gaumen kraftvoll und elegant, mit saftiger Säure und feinkörnigem Tannin. Langes Finale. Schöner Holzeinsatz!
millevins.ch, CHF 55,-



92

2021 NINOTCHKA PETIT MANSENG
Jean-Michel Novelle, Satigny
Intensives Bukett mit Noten von kandierten Zitrusfrüchten, Aprikosenkonfitüre, gedörrter Feige und gedörrten exotischen Früchten. Dazu Anklänge von Safran und rauchige Nuancen. Am Gaumen pralle Süsse, die von der straffen Säure gut aufgefangen wird. Langer salzig-mineralisch anmutender Abgang auf Honignoten. Spannend.
novelle.wine, CHF 120,-



90

2021 SYRAH 1ER CRU BARRIQUE
Domaine de Beauvent, Bernex
Würzig-fruchtiges Bukett mit Noten von Brombeerkonfitüre, gedörrter Zwetschge und Schwarzkirsche. Zudem Noten von dunkel gebackenem Sauerteigbrot, Piment und getrockneten Küchenkräutern. Am Gaumen schön kraftvoll, mit dunkler Frucht und intensiver Würze mit Kubebenpfeffer und Piment. Reifes, leicht spürbares Tannin, langes Finale.
domainedebeauvent.world
CHF 28,-



93

2019 BERTHOLIER ROUGE
Domaine Les Hutins, Dardagny
Intensive Nase mit Noten von dunklen Beeren und Pflaume. Dazu Noten von Lakritze, balsamisch-würzige sowie ätherische Nuancen. Am Gaumen vollmundig, mit dunkler Frucht und viel Würze. Gut eingebundenes reifes Tannin, langes Finale auf Pfeffer.
vinotto.ch, CHF 26,-



91

2020 AMPRÔ
Domaine des Trois Étoiles
Peissy
Elegantes Bukett mit Noten von Pflaume, Sauerkirsche, dunklen Waldbeeren und präsender Holzaromatik mit Kakao und Karamell. Zudem Anklänge von Lakritze und rotem Pfeffer. Am Gaumen kraftvoll, mit stimmiger Säure und dunkler Frucht mit Cassis. Reifes Tannin und schmelziger, mineralisch anmutender langer Abgang.
trois-etoiles.ch, CHF 24,50



90

2022 CLÉMENCE DIVICO
La Cave de Genève, Satigny
Würzig-fruchtiges Bukett mit Noten von dunklen Waldbeeren, Schwarzkirsche, Piment und Bohnenkraut. Am Gaumen saftige Säure, schöne Fülle, dunkle Frucht und Würze sowie etwas Kakao. Feines Tannin und langer Abgang.
cavedegeneve.ch, CHF 15,20



92

2021 PREMIUM ROUGE
Domaine Château du Crest
Jussy
Edles Bukett mit Noten von Roter Johannisbeere, Brombeere, Kirsche und Pflaume. Dazu Anklänge von Kakao sowie rauchige und würzige Nuancen. Am Gaumen saftige Säure, viel elegante schmelzige Frucht und feinkörniges Tannin. Langes Finale.
vins-geneve-domaine-ducrest.ch
CHF 21,-



91

2019 PETIT BONHEUR
Christian Guyot, Bernex
Intensive dunkle Beerenaromatik in der Nase. Zudem Noten von Schwarzkirsche und Anklänge von Gewürznelke und Piment sowie pfeffrige Nuancen. Am Gaumen frisch und elegant, mit dunkler Frucht und feiner Würze. Feines Tannin und langes Finale.
brutalselection.ch, CHF 26,40



90

2018 ASSEMBLAGE LE PASSEUR
Domaine des Pendus, Satigny
In der Nase Noten von Cassis, Zwetschge und gedörrter Sauerkirsche sowie Roter Johannisbeere. Dazu Anklänge von Graphit, Kakao und Szechuanpfeffer. Am Gaumen schöne Fülle, Aroma von Pflaume Zwetschge und Waldbeerenkompott. Feinkörniges Tannin, langes Finale auf Lakritze.
domaine-des-pendus.ch
CHF 26,-



Weinfeldern

«Ich will den Wein so machen, wie er mir gefällt»: Martin Wolfer gewinnt den Swiss Wine Vintage Award

Es ist eine Auszeichnung, die man nicht jeden Tag verliehen bekommt: der Swiss Wine Vintage Award – also eine Auszeichnung für ältere Weine. Martin Wolfer glückt es dennoch mit seinem zehnjährigen Pinot noir.

2023-11-10, Linda Wamister

18,5 Punkte. Das ist die höchste erreichte Punktzahl für einen Pinot Noir am diesjährigen Swiss Wine Vintage Award. Und die Punkte gehen an den Weinfelder Winzer Martin Wolfer, der damit die Auszeichnung für seinen Pinot Noir Grand Vin des Jahrgangs 2013 erhält.

Was bedeutet Ihnen die Auszeichnung?

Zum einen ist es schön, speziell und anders, dass mal ein älterer Wein bewertet wird, ein Zehnjähriger. Das zeigt auch, dass unser Wein so lange lagerfähig ist. Das andere ist, dass unser Wein unter den drei besten der Schweiz ist. Nur noch je einer aus dem Tessin und dem Wallis hatten gleich viele Punkte.

Hätten Sie gedacht, dass Ihr Wein so gut abschneiden wird?

Dass er so weit vorne liegt, nein, das hätte ich nicht gedacht. Der 2013er ist allerdings schon ein Wein, der bereits viel erreicht und schöne Auszeichnungen bekommen hat.

Wird jeder Wein besser nach zehn Jahren?

Nein, das kann man so nicht sagen. Gewisse haben ihren Zenit schon früher erreicht. Entscheidend dafür, dass es einen lagerfähigen Wein gibt, sind vor allem die Sorte, Ausbauart und Ernte.

Wie lange darf ein Pinot noir maximal gelagert werden?

Es ist Geschmackssache. Wenn der Wein eine gewisse Reifenote gewinnt – schon fast oxidativ wird –, dann ist es ein Genuss für die einen. Andere sind skeptischer und können weniger damit anfangen. Grundsätzlich kann dieser Wein acht bis zehn Jahre problemlos gelagert werden.

Wie funktioniert das mit der Auszeichnung und der Vereinigung?

Jedes Weingut, welches Mitglied bei der Vereinigung «Mémoire des vins suisses» ist, hat einen sogenannten Mémoire-Wein. Bei uns ist es der Pinot Noir Grand Vin. Aus jedem Jahrgang geben wir 60 Flaschen in eine Schatzkammer. Das Ziel der Vereinigung ist es, nach und nach Weine herauszuholen und dem Publikum und Fachpublikum zu zeigen. So kann das Lagerpotenzial der Schweizer Weine aufgezeigt werden.

Werden diese 60 Flaschen eingelagerter Wein noch verkauft?

Diese Flaschen werden vorwiegend für Anlässe von «Mémoire des vins suisses» genutzt. Aber wenn ich einen speziellen Anlass habe, dann darf ich auch davon beziehen.

Werden diese Weine immer erst nach zehn Jahren hervorgeholt?

Bei diesem Award sind es immer zehn Jahre. Sonst haben wir immer eine Jahrespräsentation in einer Gastregion, bei welcher von jedem Winzer drei Weine aus drei verschiedenen Jahrgängen aus der Schatzkammer geholt werden.

Erinnern Sie sich an die Produktion des Weines und an das Jahr 2013 allgemein?

Es war eine regnerischer Frühling und ein eher kühles Jahr. Die Pflanzen blühten relativ spät und verblühten nicht gut. Im Sommer gab es eine sehr heisse Phase. Das Wimmert war sehr spät im Jahr.



Ist es Ihr Ziel, mit Ihren Weinen Auszeichnungen zu gewinnen?

Nein. Es ist nicht wie ein Sport, bei dem man auf eine Olympiade hinarbeitet. Mein Ziel ist es, einen guten Wein herzustellen und mich jedes Jahr zu verbessern. Ich möchte den Wein so machen, wie er mir gefällt. und nicht so, wie ich ihn am besten verkaufe.

Was ist der älteste Pinot noir, den Sie getrunken haben?

Ich erinnere mich gerade an einen 99er-Jahrgang, den ich im letzten Jahr auch im Rahmen von Mémoire des vins suisses probiert habe. Dieser 20-jährige Pinot noir aus der Schweiz funktionierte noch sehr gut und hat alle überrascht.



Winzer Martin Wolfer mit einer Flasche Pinot Noir Grand Vin 2013, für den er die höchste Punktzahl am Swiss Wine Vintage Award erhielt. Bild: Mario Testa
Bild: Mario Testa



Martin Wolfer im Gespräch vor seinem Weingut in Weinfelden. Bild: Mario Testa



Diese Plakette erhielt Martin Wolfer für den ausgezeichneten Wein. Bild: Mario Testa



Web Ansicht

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 89991237
Ausschnitt Seite: 4/4

News Websites

Bild: Mario Testa



Mit seinen Weinen hat Martin Wolfer schon diverse Auszeichnungen gewonnen. Die grösste bisher war der Weltmeistertitel von «Mondial des Pinots» im Jahr 2013. Bild: Mario Testa